

An Leo von Leyer, in Stralsund.

(2.)

252

Ruhr, den 15. April 1801.

Auf die Leyerischen Gedanken habe ich mich für einander,
dab manch ich Schmerzen brachte gemacht: aber Freuden kann
man sich, und dab geht's. Ich für dich! mit jeder Freude freit!
jetzt Sehnsucht, jetzt andere Gedanken in die Subjektivität
muss; — und Hoffnung. Wenn du nichts lieben kannst, dann
Leyer hat mich glücklich gemacht. Alles ist glücklich.
Auch das Glück ist eines Grunds von Glück ganz verschieden
wird; nur man sieht uns, unbekannt dab Unglück hört;
dab sie dir Leyer mit dem fröhlich = innigen Gefühl erfüllt,
etw. mögste mich in einer glücklichen Stimmung treffen;
~~Wann~~ kommt' ich dir zu, du ist fröhlich, und zieht mich Glücklich
Sag denn da ~~Wann~~ ist die Freude? Niedlich bezügt sich das Glück
nicht gegen mich, aber gegen; dann ^{die} Baymungen trifft sie,
mit, und auf unbestimmt. Auf's Leben ist nicht bestimmt,
als der Tod. Und so geschieht es! „Die Freude, sie muss
sich ausstellen.“ Und wenn sie mich ändert, so ändert sie unsrer
Stimmung. Es grüßt im Herzweiter, in welchem man nicht
gewohnt; und es grüßt unsr' Liebstimmung — mög' ich' es
wissen — in der man uns nicht fordert. Ich kann beides.
Kreuzblätter gewalt einmal das Glück nicht vor einem, ^{etw.} —
kann' ich' nicht über die Augen zu öffnen, — so als man
sie. Ich für viel zu erkennen, und fange dab Lieblichkeit an.
Ich ^{will} nicht lieblich, so will man' nicht besitzen; man
will ich ^{alle} blühen lassen. Am Ende sind ^{alle} unsre Freuden und
Frieden Leidenschaft nur um den Leyer; und man kann
nicht anders besitzen; dab die Leyerkeit zu vermissen;
die bringt eigentlich das Erschöpfen. Ich Leyerkeit ganz einfass' mit
sich: wie so manches Dinge, und zieh' die ~~Wandlung~~ zu
seiner. Meiste ist dab Leben nicht. Endlich kannst du' es mir
nicht: ich kenne ~~noch~~ nichts und: fragez' ich' es nicht zum
Leibchen einzuschärfen, dab manche nicht allein der Tod,
sondern ^{alle} Unglück kommen, und unsre Schmerzen fast
überwinden. Eigentümlich am manisten: kenne ich Leben; aber
die Eigentümlichkeiten haben, geben noch, dab man ist. Was ich be-
kannt mit seien, ab sind unsr' gute Freunde, und unsr' Freunde

253

für mich allein; jude syndt. Willkunft kann man für
mich se. Schreibe mir, mein Bruder, wann ich dich verlässt.
Ich reise jetzt abwärts auf. Zehn, wann oft. Ich hab'
nich gewünscht. Aber ich bin aufzuhören wenn mir kein alter
Lehrer ist. Ich klagt mich nicht, noch meinem Stand an. Holz
du sind nicht; er war's in einer Art nicht; ich in der
anderen nicht. Also lage ich mir meinen Platz.

Ich willt' ich gern
Liebe leben, mein Gott!
und mir wichtig; es
war wichtig und
nicht ganz, mein Sohn
und mir wichtig; um
nich in die armen
anderen Klagen und
Vergnügungen, und du
geht großes Geblüde
von Wahrhaftigkeit,
adem Ewigkeit und
ewigem Lustseligkeit
war wichtig; und von
Lustseligkeit ist es
ab; ich allein und
die Stunde bestell.
Wohl ist sie schön."

Zehn 2e.

Also marke ich mich heraus, und ich wird dir
nichl merken. Ich erwarte dich alle für den Abzug in den
Süden leben, und du bist um besten: du bist
möglich in einem Gegenstand verloren. Ich finde
dich wichtig, aber nicht lebendig, nicht angestellt.
Willkunft bin ich gern; aber andre fin' und sag', du
könst gern: und - liebe wenn du möchst. Ich will
du kommen; ich auf. Ich kenne die Zeit, du ist auf
mir. Zehn kommt du auf Lestlin? Den 1. Mai
wirken ich nach Amsterdam, du bleib' ich eine ganze
Zeit, dann mit Maria zu gern; wo ich mit Pau-
lusius' eignen werde, und ohne Verzerrung wiederkommen;
ich möchte sie alle besetzen finden, — sie möchtest
nicht —, und gütiger bin ich gewiss! Und dann
meine Tochter! die Lestlin, die ganze Welt, die ich
aufzurammen habe, und noch aufzurichten möchst. —

Aufwegen mit. Gern Lestlin; Lestlin und
fundamentum Ligga! Sag, bei mir ist nichts gern =
losen, ich willt' gern auf Fundament gern gehen zu
sein. Wenn aufzubauen könnte man mich nicht in der
Zeit, aber nicht in der Zeit. Und wann ich wirklich
eigentlich gern ist, so würde ich mich immer finden.
Gebiss mein' ich, wann du mir ein Charakteristisches
Zähne über dinen Mund gesetzt haben solltest! Lest
Gebiss Rundzahn, nun der ist jetzt fier viel redt,
Lest die munds = lieblich und schick, nur Ligga war
mir gern. Amen R. L.

Muden grüßt' deinen Vater: Grußes schreift. Alles
mir se bekannt mein' Lestlin. Lest du Einst in dinen
Sommer? Gründelich wisan din Letzten Mai nach
Gefest, denn s. p.m. und zum zweinten auf Tag.

Die Spur von Leyn, in Paris.

(10.)

264

Leipzig, den 10. December 1802.

Seit 17
Jan 25.

etwas eröffnen und, und das laufende Vergnügen, vor
einer Art Ballfalle, wo du bist, und mir gespielt
sein Wagniss zu bekommen, können mich nur begreifen, die
schwule Handlung, die zerstörende für mich, das Schreibbuch
zu beginnen. Lass sie aber gesagt sein! und fasse ab mit Wer-
täglichkeit auf; lass du von ~~gefechteten~~ Lösungen von mir
nur nichts höre. Vergessen soll sie nicht; und das Alter
gesetzt mich so wie Ekel, dass jeder Guest mich unbefangen würde
und ich mir in Zimmern schwärmen, wenn nur ein Gluck-
schreiber vor mir zu greifen wäre. So oft ein Lied für sie
wäre ich mir. Wo dich hinfürst, kann ich nur gut nicht ertragen.
Dann mir einige für dich einfallen, oder ob gest irgend etwas
wär, so schreibe' ich bei der Stunde! — minima lycée — du
ausfährst ab von mir! die Unzulässigkeit wird mich dagegen
monate Jezigania von Gott zu zum Leutnant. Schriftsteller
gesen mir schon jetzt durch' Herz, dich willst unbefangen mit
dem bezaubernden Publikum zu führen; und! um mich dich
anzutun. Freud, Lapin = Iffland; Oper, Moliere; Pyg-
mal, Diderot; Aukub, Labat. Der Spiel sprangt nach
Lust, singt und lädt mir immer. Ich wünsche ist deinen Gedanken
bekannt. Wie leichtlich Pflegel, er mögen mir antworten!
Sagst mir ich im Lycée de Paris! Gruss din Roba prima; und
mein ist verständlich, was mir ist nicht schreibe: und mein
Schreiben möcht ist; nur Leben. Und mir ist das auf
sich wünsche zu kommen. Sie soll Schreibkunst an mich
zuwerken, und ihm sagen, mein Maus Gregor habe mir
königlich aus Mailand geschrieben, er er Gründer ist
gewesen ist. Löwenzahlung grüßt' ich sehr! mir wohnt
der? — du wohntest ja; das din Honore wäre besser. — 200
wohnt Ottendorf? zugeschaut ist ein grußt tensigne-
ment. Ich woll wohnt Schindorf? Ja's Spaet ges' ich zur
wicht meine. Publikum, Gründ, Rieda, Schauspieler, Denn
mich in '6 alauderde Leben findest; und eines Musters würde
mir die Zelle das Gesetz, die wir selber ist, all das
vergnügt dunkle Später ist jetzt. Und ges' ich auf mich,
ausser Sonntag und Mittwoch zu Silfvalum Pflegel in

265
T 25/250
Schreib' du nicht
mir Lieder nicht
Lieder? mit mir
nur Blüten nur
Lieder geist' ich
crescendo.

F Paus.

die Verklärung. — Duft duangofre kann zu lassen.
Aber keine erkundende; und kein grüßer =
Lip: lieblich nun der zweiten Platz; die
ist die erste. ~~Welt~~ ^{Welt} die Rauenordt wird die
Gaudel und man sich aufzusetzen; wenn ein =
Lieder ~~Welt~~ zu E. — Letztworte die erste nach all
Musik. Und bei der Gaudel und man verbreit =
et glücklich im Gespenst sein. Die Georgie von
Das Land ist eins und die Signatalli. R. L.

Die ~~F~~ soll mir sagen lassen, was sie auf so
glücklich ist. Und sie sollte einmal bedrucken,
was jetzt alles in
Pausib bei ist wahr,
und andere qualifizirte Umstände.
Ob einem Gott nicht begegnete,
an die große Mytheologie zu
glaubten! —